

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

D'r Herr Maire

Stoskopf, Gustave

Straßburg, 1899

Auftritt I

[urn:nbn:de:bsz:31-85584](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85584)

Zweiter Aufzug.

Eine Gartenwirtschaft, daran stößt ein Tanzsaal. Im Vorbergrund links ein Tisch reservirt, an den hintern Tischen sitzen Bauern, Tänzer und Tänzerinnen. Die Tänzer halten die Mädchen um die Taille.

1. Auftritt.

Doni, ein als Kellner funktionirender Bauernbursche, ein Lump, Bauernburschen, Bauernmädchen, ein Orgelmann, Besitzer eines Meßstandes. Beim Aufziehen des Vorhanges wird gesungen.

Chor.

Drum sag ich's noch einmal,
Schön sind die zwanzig Jahr,
Schön ist die Jugend,
Sie kommt nicht mehr! —

Die Sänger (Alle stoßen an mit den Gläsern).

G'sundheit! Alle, trinke m'r noch äns, s'geht in de Maßti!

Ein Anderer.

Doni, noch e Pytter, awer Gueter, vun dem, wie m'r glich voll wurd!

Ein Anderer.

S'isch besser, m'r kehrt's an de Wirth als an de Dokter.

Ein Anderer.

Wenn m'r lang d'rvmu trinkt wurd m'r alt. (Ein Orgelmann geht über die Bühne mit einer Orgel, die möglichst wenig Lärm macht, man wirft ihm Geldstücke in den Hut).

Ein Bauernburſche (mit einem Krug und mit Zellern).
Mehkäthl, löüj, was i fir di eris gewirfelt hab am
Maſtiſtand!

Mehkäthel.

Ah! Wie ſcheen! Merct.

Der Bauernburſch (ſetzt ſich neben ſie, packt ſie um den Hals-
und küßt ſie).

Awer e Schmutz will i d'rſir!

Ein Beſiher eines Meſtiſtandes.

Wer nimmt noch e Billet, wer will die fette, ſcheene
Ente gewinne? (zeigt zwei Enten), Wer nix reſkeert, kann nix
gewinne, 10 Pfenni s'Numero! (Man nimmt ihm Billette ab).

Älterer Bauer (über die Bühne gehend).

Ich ſäuſ eich, e Wynn mueß d'r Büür han, ſchunſch
kann 'r nit ſchaffe; do kann m'r äner ſäuſe, was 'r will,
wenn ich e Wynn hab, no ſchaff i ſo ſtreng wie äner.

Anderer Bauer.

Un ich ſäuſ eich, wenn d'r Büür ſich s'ganz Johr-
agſchunge hett, no hett 'r nix un ich fütti.

Gäſte an einem andern Tiſch.

G'jundheit! A la Gebott ſanté un e Wyl d'rnooch-
wid'r!

Einer ſingt (möglichſt falſch).

Und nur einmal blüht im Jahr der Mai, nur
einmal im Läwen die Liewe....

Ein Anderer.

Lutz, dü ſingsch jo, daß d'Hüchuer in d'r Noochber-
ſchaft verrecke müehn.

Ein Lump (schon sehr angetrunken zum hervirenden Bauernburschen).
Doni, e Schöppl!

Doni.

Ihr bekomme nix, ihr sin uff d'r Lumpelisch.

Lump.

O misère! Ich leigs nit, s'isch doch trüri, wenn m'r so verdurste mueß. (Einige Gäste reichen ihm zu trinken, er leert die Gläser). S'isch doch trüri, wenn m'r so verdurste mueß. (Trinkt wieder).

2. Auftritt.

Marie und Grethl im Gespräch von rechts kommend, die Vorigen.

Marie.

S'isch doch ari, jetzt isch glich sechs Ühre un d'r Dr. Freundlich isch als noch nit do.... Die unglücklich Idee, wie m'r do g'hett han.... S'isch m'r ganz e Kriz! —

Grethl.

Was han m'r welle mache? —

Marie.

Er düürt mi ganz, zett'r am 3 Ühre schleppt ne jetzt d'r Vater mit 'm halwe Gemänerath vun Stallung zue Stallung.

Grethl.

Ich bin nur froh, daß d'r Seppl äu mit ne isch, so bin doch ich verschont gebliwve vun dem Pleß.

Marie.

Un d'rno.... ich weiß gar nit.... ich gläub, m'r passe doch nit recht zamme; scheeni Breef kann 'r schriewe un